

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 52 (1918)

94 (8.4.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-23534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-23534)

Die Entente-Prese bereitet auf den Fall von Amiens vor.

Genf, 7. April. Die Militärführer des „Temps“, des „Petit Journal“ und des „Echo de Paris“ dürfen in ihren letzten Wochenberichtigungen einen zeitweiligen Verzicht auf Amiens zu erörtern. In der schweizerischen Presse erblickt man hierin eine Vorbereitung auf den nähergerückten Fall Amiens.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Schlacht um Amiens schreibt der Militärführer des „Journal des Debats“: Die Stadt ist von vier Seiten bedroht. Zwei feindliche Kolonnen gehen in der Richtung Amiens vor. Eine nördlich der Somme auf der Straße von Albert, die andere südlich des Flusses. Zwei andere deutsche Armeen isolieren Amiens von Norden und Süden. Der „Matin“ ist der Ansicht, daß gewaltige Kämpfe um Amiens bevorstehen und daß die Deutschen gewaltige neue Ereignisse vorbereiten.

„Daily Express“ meldet von der Front: Wir nähmen systematisch unsere vorgeschobenen Linien und Positionen in die Verteidigung zurück. Der Feind greift mit immer neuem Material an Menschen und Artillerie an, weshalb wir erhebliche Verluste haben. Die Wendung der allgemeinen Lage ist nur noch nach neuen schweren Kämpfen zu erhoffen.

Clemenceaus Rechtfertigungsversuch.

Die Schweizer Botschaftungen.

Paris, 7. April. WTB. Die Agence Havas meldet: Das Ministerpräsidium gibt folgendes Kommuniqué aus:

Bei Übernahme der Regierung findet Clemenceau in der Schweiz auf Initiative Oesterreich-Ungarns eingeleitete Botschaftungen zwischen dem Grafen Revertera, einem persönlichen Freunde des Kaisers, und dem Major Armand vom 2. Departement des Generalstabs vor, welche letzterer von dem damaligen Minister dazu bestimmt worden war. Herr Clemenceau glaubt nicht, die Verantwortung auf sich nehmen zu dürfen, diese Botschaftungen zu unterbrechen, die bisher kein Ergebnis geliefert hatten, die aber nützliche Informationsquellen bieten könnten. Major Armand konnte sich also über eine Bitte des Grafen Revertera neuerlich nach der Schweiz begeben. Die Instruktion, welche ihm in Gegenwart seines Vorgesetzten von Clemenceau gegeben worden war, lautet: „Nicht hören und nichts sagen.“ Als Graf Revertera sich endlich die Überzeugung verschafft hatte, daß seine Versuche, den Kaiser für Deutschland auszuwerfen, ohne Erfolg geblieben seien, übergab er, um seine Mission genau zu charakterisieren, am 25. Februar dem Major Armand eine von seiner Hand geschriebene Note, deren erster Satz wie folgt lautet: „Im August 1917 waren Botschaftungen in der Absicht eingeleitet worden, um von der französischen Regierung im Hinblick auf einen künftigen Frieden Vorschläge zu erhalten, welche an die Alliierten Oesterreich-Ungarns gerichtet und so geartet waren, daß sie von Oesterreich-Ungarn bei der Berliner Regierung unterstützt werden könnten.“ Bittsteller und nicht Gebetener, gibt also Graf Revertera mit diesen Worten zu, daß es sich darum handelt, von der französischen Regierung Friedensvorschläge zu erhalten, welche an Oesterreich-Ungarn adressiert, für Deutschland bestimmt sein sollten.

Dies ist ein durch ein authentisches Dokument festgestellter Sachverhalt, welchen Graf Czernin mit folgenden Worten mitteilen magt: Clemenceau hat einige Zeit vor Beginn der Offensive bei mir angefragt, ob ich zu Verhandlungen bereit sei und auf welcher Basis. Zudem er zu sprach, hat Graf Czernin nicht mehr die Wahrheit gesagt, sondern das Gegenteil der Wahrheit, was wir in Frankreich Lügen nennen. Es ist mir zu erklären, daß Herr Clemenceau seine Entschlüsse nicht zurückhalten konnte, als er sagte, daß Graf Czernin, der über die schrecklichen Folgen der Offensive mit Recht besorgt war, in so fähiger Weise die Rollen vertauschte und die französische Regierung zu hinterzettelte, als ob sie in derselben Zeit um den Frieden gebittet habe, in welcher wir uns mit unseren Verbündeten anstrengten, den Mittelmächten die letzte Niederlage zuzufügen. Es wäre zu leicht, daran zu erinnern, bis zu welchem Grade Oesterreich-Ungarn mit seiner Bitte um einen vergeblichen Separatfrieden „Kom Washington und London ermüdet hat, welche Bitte keinen anderen Zweck hatte, als Frankreich unter das Joch zu laden, dem es zuletzt, sich unterwerfen. Wer kennt nicht die Geschichte der auch in der Schweiz erfolgten jüngsten Zusammenkunft eines früheren Botschafters Oesterreich-Ungarns mit einer hohen Persönlichkeit der Entente! Die Konferenz dauerte nicht mehr als einige Minuten. Auch diesmal war es nicht unser Verbündeter, sondern die Oesterreich-Ungarische Regierung, welche die Zusammenkunft erbellen hatte. Könnte Graf Czernin nicht an einen andern Versuch der gleichen Art erinnern, welcher zwei Monate vor der Interimierung Reverters durch eine im Range weit über ihm stehende Persönlichkeit in Paris und London gemacht wurde? Es ist, wie im gegenwärtigen Falle, ein authentischeres, aber noch bezeichnenderes Beweismittel vorhanden.

Oesterreichs Erwidrerung.

Wien, 17. April. WTB. Unklar wird verlautbart: Gegenüber der ersten kurzen Erklärung von Clemenceau, in welcher dieser den Grafen Czernin der Lüge geziehen hatte, wird dem nunmehr vorliegenden Kommuniqué des französischen Ministerpräsidenten vom 6. April mit Verweisung das Zugeständnis entnommen, daß zwischen den beiden Vertrauensmännern der Regierungen Oesterreich-Ungarns und Frankreichs Botschaftungen über die Friedensfrage stattgefunden haben. Die von Herrn Clemenceau abgegebene Darstellung der Einleitung und des Verlaufes dieser Verhandlungen, ebenso die von Herrn Painlevé in der „Summité“ über den gleichen Gegenstand veröffentlichte Erklärung weichen aber in vielen wesentlichen Punkten dermaßen von den Tatsachen ab, daß eine eingehende Richtigstellung des französischen Kommuniqués notwendig erscheint.

Im Juli 1917 wurde Graf Revertera von einer neutralen Mittelperson im Namen der französischen Regierung

aufgefordert, mitzuteilen, ob er nicht in der Lage wäre, Eröffnungen dieser Regierung an jene Oesterreich-Ungarns entgegenzunehmen. Als Graf Revertera diese Anfrage nach erhaltener Genehmigung noch im Juli 1917 bejahte, traf am 7. August 1917 im Auftrage des damaligen französischen Kriegsministers Painlevé und mit Genehmigung des damaligen französischen Ministerpräsidenten Ribot der Major Armand bei dem mit ihm weitausföhrig verwandten Grafen Revertera in Freiburg (Schweiz) ein. Major Armand richtete nun an den Grafen Revertera die Anfrage, ob zwischen Frankreich und Oesterreich-Ungarn Botschaftungen möglich wären. Die Initiative zu dieser Anknüpfung ist von französischer Seite ausgegangen. Von dieser im Auftrage der französischen Regierung gestellten Anfrage hat Graf Revertera dem k. u. k. Minister des Äußeren Meldung erstattet, welcher hierauf den Grafen Revertera ersuchte, die Botschaftung mit dem französischen Vertrauensmann anzunehmen und im Laufe derselben festzustellen, ob hierdurch die Grundlage für die Herbeiföhrung eines allgemeinen Friedens geschaffen werden könnte. Graf Revertera trat sodann am 22./23. August 1917 in Botschaftungen mit dem Major Armand ein, die jedoch, wie Herr Clemenceau ganz richtig erklärte, kein Ergebnis lieferten. Hiermit brachen die Verhandlungen ab.

Wenn Herr Clemenceau behauptet, daß bei seinem Amtsantritt Botschaftungen mit dem Grafen Revertera und dem Grafen Armand im Gange gewesen seien, so ist dies unrichtig. Erst im Januar 1918 nahm Graf Armand, diesmal im Auftrage des Herrn Clemenceau, mit dem Grafen Revertera neuerliche Botschaftungen. Der im August 1917 abgebrochene Faden ist also von Herrn Clemenceau im Januar 1918 wieder aufgenommen worden. Aus dieser neuerlichen Botschaftung ergaben sich dann die im amtlichen Bericht vom 4. April 1918 gemeldeten Botschaftungen. Richtig ist, daß Graf Revertera dem Grafen Armand bei diesem Anlaß am 23. Februar 1918 eine Aufzeichnung übergab, von der Herr Clemenceau nur den ersten Satz zitiert, und die behauptet, daß Graf Revertera bei dem am 1. August 1917 stattgefundenen Botschaftungen mit dem Grafen Armand den Auftrag hatte, zu konstatieren, ob von der französischen Regierung Vorschläge zu erhalten seien, welche, an die Adresse Oesterreich-Ungarns gerichtet, die Grundlage für einen allgemeinen Frieden bilden würden, und die Oesterreich-Ungarn seinen Verbündeten zur Kenntnis bringen könnten.

Die Bedrohung Sibiriens.

Rußland ruft zum Widerstand auf.

Moskau, 6. April. Halbamtlich wird gemeldet, daß nach japanischen auch englische Truppen in Wladiwostok landeten.

Zur japanischen Truppenlandung in Wladiwostok wird halbamtlich gemeldet, daß der Kaiser der Volksbeauftragten Schritte unternommen hat und gleichzeitig allen Sowjets in Sibirien den Befehl gegeben hat, dem Angriff auf russisches Gebiet Widerstand zu leisten.

Ein Manifest des Rates der Volkskommissare beschuldigt Japan, den Sturz der Republik herbeiföhren und sich Sibiriens bemächtigen zu wollen. Es erklärt Japan für einen Erbfeind der Republik und sagt, der Kaiser verlange eine Erklärung von den Ministern und warne sie. Ihre Antworten würden einen erheblichen Einfluß auf die auswärtige Politik des Rates haben.

Kleine politische Nachrichten.

Der Post- und Telegraphenverkehr des russischen Reiches mit den Mittelmächten wird am 1. Mai infolge des Beschlusses des Rates der Volkskommissare wieder aufgenommen. Joffe ist zum Botschafter in Berlin, Kamenew zum Botschafter in Wien ernannt worden.

Zur Kriegslage.

Das wüste Trommelheulen von Medien, Telegrammen, Erklärungen und Presseangriffen, das Pörsen und Böller des Verbandes und seine Minister, Präsidenten und Heerführer seit Tagen loslassen, mag uns die Not anzeigen, in der sie sich befinden. So ging es noch immer, wenn die Entente militärisch im Druck lag und um die kommenden Zeiten bangte. Die Berechtigung dieser Angst bescheinigen ihr die Neutralen durch einen unverhältnismäßig starken Devisenkurs auf der schweizerischen Börse. Die letzten Kriegsergebnisse zeigen dabei noch weitere Fortschritte unserer Offensive. Wie wir vor einigen Tagen die große Embarrasstelle im Norden an der Schweizerischen Front, so geschah daselbst jetzt im Süden durch die Armee v. Boehn, die den Angriff zwischen Rohon und La Fide, südwestlich der Dife, siegreich vorantreibt. Die ausgedehnte Front, die für unüberwindlich gehalten wurde, ist jetzt weit über hundert Kilometer lang, die Heeresmasse in Bewegung, das Hüftenland gestäubt und unsere neuen Feldgeschütze schleudern ihre Geschosse mit furchtbarer Wirkung noch tief in das feindliche Gebiet hinein. Die Gegner tun ganz recht daran, diese Ereignisse seit zwei Wochen als Anfang der zukünftigen Dinge zu betrachten, an denen gewissen sie ihr Schicksal abhaken können.

Die militärische Lage trägt natürlich auch zu Clemenceaus schwieriger Stellung bei. Graf Czernins Eröffnung über die freiburger Friedensverhandlung der beiden Grafen Revertera und Armand schlug nicht nur wie eine Bombe ein, sie wirkt auch unheimlich gemordend weiter. Als Gegenstück teilt Clemenceau verächtlich mit, daß Oesterreich mehrmals zu Friedensvorschlägen angeknüpft hätte. Andererseits suchten die französischen Minister sowohl als auch die übrigen Entente-Staatsmänner die Angelegenheit zu frisieren, als ob sie Clemenceaus Privatfache sei, ein Schritt, den er auf eigene Gefahr unternommen habe. Seine Unaufrichtigkeit stellt den großen Lügner vor den Sturz. Man muß abwarten, welche Folgen seine Erklärung nach sich zieht, in der er natürlich Oesterreich die Initiative zuschiebt. Daß Czernin das Gegenteil beweisen konnte, war klar. Diese Frage trifft indessen nur eine Seite der Angelegenheit, die

andere und wichtigere lautet dahin, ob Frankreich wirklich nur wegen Elbas-Rohrungen, an dessen Niedergang auch der Stille nicht mehr denken kann, die ganze Welt in ein Blutmeer stürzt und — ob England für dies Kriegsziel seine furchtbaren Verluste erleidet, die Menschheit bis zum jüngsten Jahre ausdehnt, das gefährliche Irland der Neutralisierung mit unterwirft und die Witte seiner Bevölkerung dem Tode weicht. Die neue Wendung der Dinge muß die Briten wegen des Eingreifens der Deutschen auch in Palästina besorgn machen um ihre Erfolge; sowohl vom Kaukasus wie vom Jordan aus gehen die Türken mit den Deutschen vor. General Gough, der Führer der von Sautier geschlagenen fünften englischen Armee, soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Man muß an Napoleons Wort denken: „Die englischen Soldaten sind Löwen, aber sie werden durch Fels geföhrt.“

Ob es den Amerikanern viel anders erginge? Einseitigen, so lange sie noch nicht mit eigener Verantwortung in den Kampf eingreifen, läßt Wilson die Geschichte um und verberbt er die Ereignisse der letzten Jahre, deren Zeuge wir waren. Neben stilles Friedensschloßungen verberbt er die Anwendung äußerster Gewalt. Aber hier und wieder taucht doch schon schon drüben der Gedanke auf, daß die Vereinigten Staaten mit einem verlorenen Kriege nicht nur ihre Stellung in der Welt einbüßen, sondern daß auch die eingebildete Mission ihnen schmachvoll zusammenbricht, und damit all die hochgeschraubte Selbstüberschätzung.

Es scheint nicht so, als ob Rußland noch länger Gnade der Entente sein wolle. Die Regierung weicht sich gegen die japanische und englische Besetzung von Wladiwostok und bezeichnet Japan als einen Feind der Revolution. Die deutschen Truppen, die in Japan und gelandet sind zur Überwachung des Bürgerkrieges haben gute Erfolge zu verzeichnen. Tammers ist in der Hand der Regierung und die Note Garde geschlagen. Hoffentlich und zuverlässig wird Generalstabmarschall v. Eichhorn den Aufständischen in der Ukraine daselbst Gesicht bereiten. Schicksalhang schaut auch Italien in seine Zukunft. Die österreichisch-ungarischen Vorbereitungen lassen keinen Zweifel, daß die deutsche Herbstoffensive dort fortgesetzt werden wird. Und Orlando wird Clemenceau nicht nur des Friedensstifters wegen besorgen, der Italien von der Vermittlung ausgeschlossen zeigte, sondern vor allem dem Kriegsrat in Versailles seine Sorgen vorlegen und ihm um Rat ersuchen, wie er den neuen Vorkämpfen ohne die ihm entzogene französische und englische Unterstützung begegnen soll.

So ist der Schrecken allen Mitgliedern der Entente in den Knochen. Sie suchen ihn nunmehr hinter der österreichisch-französischen Friedensoffensive zu verbergen; aber es gelingt ihnen nicht, ihre Sorge hinter der Mäße zu verbergen. Sindenburg sagte einmal: „Die Latinität der Deutschen folgesches Wort.“ Die Zukunft wird die Feinde die Wahrheit dieses Ausspruchs durch die großen Ereignisse lehren.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog führt gestern mit dem Morgenpensionärzug von hier nach Potsdam zu kurzem Besuch, um dann von dort nach Bad Nifflingen zu einem längeren Kuraufenthalt weiter zu reisen.

Mathematikkursus für Mädchen. Ein solcher, der Schülerinnen der ersten Klasse eines Gymnasiums für Obersekunda einer Oberrealschule vorbereitet, findet auch dieses Jahr statt. Junge Mädchen, die daran teilnehmen wollen, haben sich Freitag, den 12. April, 4 1/2 Uhr, in der Oberrealschule einzufinden.

Neue Stammkarten gibt es, aber einfallen nur für die Einwohner bestimmter Straßen, die in der heutigen Magistratsanzeige mitgeteilt sind.

Vortragabend von Dr. Paul Rohrbach. Am Sonntag, den 14. April, wird Dr. Paul Rohrbach in der Union über den europäischen Frieden sprechen. Rohrbach hat als einer der besten Kenner Rußlands die großen wirtschaftlich-politischen und nationalen Umwälzungen, die sich während des Krieges in Ost-Europa vollzogen haben, in den ersten Kriegsjahren vorausgesehen. Die deutsche Politik ist durch den Zusammenbruch des alten, russischen Nationalitätenstaates vor völlig neue Aufgaben gestellt worden. Ebenso sehr wird das deutsche Wirtschaftsleben dadurch beeinflusst. Es dürfte daher jedem politisch interessierten Deutschen sehr willkommen sein, von so berufener Seite über die neuen Verhältnisse in Ost-Europa unterrichtet zu werden. Der Vortrag beginnt 8 Uhr abends. Karten in der G. Stallingschen Buchhandlung am Theaterwall.

Naturwissenschaftlicher Verein. Es soll der Versuch gemacht werden, den Naturwissenschaftlichen Verein zunächst wieder in der Form der alten, eintrittsfreien Mitglieder- versammlungen auflösen zu lassen. Zu diesem Zweck wird am Sonntagabend, den 13. April, eine Versammlung im oberen Saale von Eilers Restaurant stattfinden, in der Geheimrat Prof. Krause einen Vortrag über den besagten Chemiker Aug. Wilhelm Hofmann halten wird. Im Anschluß daran wird Prof. Poppe einen kürzeren Vortrag mit Demonstrationen bringen. Es soll ferner beraten werden, ob im Herbst wieder Mitgliederbeiträge erhoben werden sollen. Die alten Mitglieder werden freundlichst gebeten, sich einzufinden. Gäste sind willkommen. Alles Nähere später im Infantenblatt.

Bei der Versammlung (S. Schmieker, Achternstraße Nr. 51) gingen bis zum 1. April weitere 24 Felle als Liebesgaben ein, mit den früheren Eingängen zusammen 453 Teile. Allen Gebern besten Dank! Um weitere Felle wird freundlichst gebeten; auch werden solche gerne zu den höchsten Preisen entlassen.

Kriegs-Luftfahrt-Ausstellung, Bremen, „Zentralhallen“. Der gestrige Sonntag brachte der Ausstellung wiederum einen Massenbesuch. Rund 6000 Personen waren in der Zeit von morgens 9 bis abends 6 geöhft. Wer der Veranstaltung bisher noch keinen Besuch abstatten konnte, der tue das jetzt bald, denn am 21. April wird die Ausstellung bekanntlich endgültig geschlossen. Bis dahin ist sie aber jeden Tag, und zwar ununterbrochen von morgens 9 bis abends 6 Uhr, geöhft, Sonntags drei Stunden länger.

Nüftingen, 8. April. Hier hat sich eine Lichtspiel-Theatergesellschaft mit einem Grundkapital von 20 000 M. geöhft. Zunächst soll der Saal des

Militär...
abend...
Dien...
die er...
Herz...
Sich...
ethen...
Angu...
darau...
berum...
im sei...
Ober...
der G...
unbe...
stamm...
um 1...
Schul...
Schü...
best...
von G...
Gem...
aus...
Ga...
am 2...
bei G...
Zim...
in...
Sch...
Krau...
abst...
von D...
vom 2...
Leute...
Able...
hefte...
1. aus...
2. aus...
3. aus...
4. aus...
5. aus...
6. aus...
7. aus...
8. aus...
9. aus...
10. aus...
den...
wei...
Nä...
auch...
Rabo...
S...
S...
und...
sur...
Jad...
für...
ist...
S...
nach...
den...
nach...
in...
Agen...
5 Be...
1...
füll...
Sp...
Sch...
sch...
für...
2...
Feb...
stet...
1...
Wi...
sch...
1...
2...
Do...
fac...
ten...
Lo...
ver...
1...
1...
W...
Di...
ein...

Die Deutschen in Finnland.

Ein russischer Bericht.

Petersburg, 7. April. RZB. Nach eingegangenen Meldungen eröffneten die deutschen Schiffe, unter denen sich zwei Dreadnoughts befanden, nachdem sie vor Lianca (?) angekommen waren, das Feuer auf die russischen Schiffe, deren Kommandanten es für nötig hielten, drei große Schiffe in die Luft zu sprengen. Die deutschen Verluste während der Landung waren sehr unbedeutend. Auf der Mitwirkung des russischen Eisbrechers „Wolynsk“, der die feindlichen Transporter durch die ihm wohlbekanntem russischen Minenfelder führte, landeten die Deutschen bis heute 12 000 Mann, die die Offensive in Richtung Helsinki zu ergreifen. Die finnische Flotte hat die russische Flotte abgefangen, die die Landung der Deutschen zurückziehen. Man glaubt, daß die Landung der Deutschen das Ergebnis eines Abkommens der alten finnischen und der deutschen Regierung ist, um dem Bürgerkrieg in Finnland ein Ende zu machen.

Landesbibliothek Oldenburg

sich nach seiner Wiederkehr erholen und kräftigen kann, das war der den ganzen Vortrag beherrschende Gedanke, den der Redner im einzelnen noch warmfühlend weiter ausführte und nachdrücklich betonte. Nachdem hier bereits durch Schulkinder in der ganzen Gemeinde eine Sammlung für die Kriegserheimmütter im Betrage von reichlich 400 Mk. stattgefunden hat, wird nunmehr eine feste Ortsgruppe hier selbst gebildet werden, die sich dem allgemeinen Kriegserheimmütterverein anschließt.

Lezte Depeschen.

Unsere U-Boote.

Berlin, 6. April. RZB. (Amstsch.) Neue U-Boote-erfolge im Sperrgebiet um England: 18 000 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete und stark gesicherte Dampfer „Boetara“ (6570 Bruttoregistertonnen), der einen Pferde-transport nach England an Bord hatte, ferner ein durch zwei Zerstörer gesicherter, ebenfalls bewaffneter Tankdampfer. Beide Schiffe wurden im östlichen Teile des Ärmelkanals versenkt. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Aufführung komisch und lustig an der Wilhelmshafenstraße (früher Kolloseum) zu einem Kino eingerichtet werden. Man wird etwa 1000 Sitzplätze hineinbringen können.

Schwei, 5. April. Im Hotel Cordes hielt gestern abend Prof. Dr. Burckhardt von der Oberrealschule in Oldenburg den Vortrag über seine Reise zur Westfront, die er mit den Vorstandsmitgliedern des Oldenburger Kriegserheimmüttervereins im vergangenen Herbst gemacht hat. In der Hand einer Reihe trefflicher Lichtbilder wurde den Erscheinenden ein Bild eröffnet in einem Teil der Kampffront, mit besonderer Berücksichtigung einiger Punkte, wo unsere Hler standen. Die daran in sehr anschaulicher Weise angeknüpften Schilderungen der furchtbaren Verhältnisse, die der Krieg im feindlichen Lande herborruft, sowie der unfagbaren Opfer mannigfacher Art, wie sie unsere Tapferen an der Front für uns auf sich nehmen, fest und treu, von unbedingtem Siegeswillen erfüllt, brachten es der gesamten lauschenden Versammlung in tiefster Weise zum Bewußtsein, welsch unaussprechlichen Dank wir denen schuldig, die uns die Heimat vor den Kriegsgreueln schützen und sichern. Daß wir diesen Dank nicht besser betätigen können als durch möglichst zahlreiche Gründung von Heimstätten, wo der vom Krieg geschwächte Kämpfer

Gemeinde Solle.

Ausgabe von Gaaßfeldbohnen am Dienstag, den 9. April, bei G. Heide jr., Bülting, Speckmann, Gemeindevorstand.

Immobilienverkauf in Eghorn.

Lehrer Dammann und Frau in Bünnerstede beabsichtigen, ihre 1/2 St. von Oldenburg u. 10 Min. vom Bahnhof Eghorn besessene

Ahlersche Besitzung

- bestehend: 1. aus dem unterhaltenen Wohnhause nebst groß. Garten mit vielen Obstbäumen. 2. aus 3/4 Hekt. best. Wiesens im Dümit. u. Donnerschwerfelde. 3. aus 1 Weide, 220 Hekt. groß, an der Radorfier Chaussee, bei zu bewässern geeignet. 4. aus 620 Hektar vora. Ackerland. 5. aus 239 Hektar Moorland.

Gonnabend, den 13. April d. J.

nachm. 4 Uhr bei W. Bock in Eghorn. W. Glanzen, Aukt., Wardeburg.

Akerbohnen

und Sommergerste zur Saat abzugeben. Herrn. Branden.

nächsten Freitag, den 12. April d. J.

nachmittags 3 Uhr anm. in seinem Hause öffentlich gegen Weisheit verkauft: 5 Begehrtener u. 1 Hahn, 1 Sofa und 6 Polsterstühle, 1 Sofa, 3 Spiegel, 1 Kaffeetisch, 4 kleine Tische, 1 Küchenschrank, 1 eich. Kleiderkasten, 1 eich. Kleiderkasten, 2 Bettstellen u. Springfedern, 1 einfache Bettstelle, 2 vollst. Betten, 1 Garderobenständer, 2 Wickeltische, 6 Küchenschüsseln, 2 Lorfasten, 1 Wanduhr, 1 Gewehr, 2 Böbe, 1 Kessel, 1 Eimer, Porzellan- und Glaswaren, auch 1 Grobentwer, 1 Schweißstein, Gartengeräte sowie etwas Leinwand, 1 Koffer und mehrere sonstige Gegenstände. Kaufinteressenten laden freundlich ein. C. Claus, Aukt.

Planzartoffeln (Hol.) zu verk. Philoophenn. 52. Oldenburg. Zu versch. einige reinf. Kuhfäher. Bahnhofallee 19.

Für den Schulanfang.

Schul- und Zeichenmaterial.

C. Müller, Cassstr. 3a.

A B C - Schützen-Schul-ausrüstung.

C. Müller, Cassstr. 3a.



sehr scharfe Linse, mit 50 Bildern 3. - Mk., gegen Einsendung von 3.90 Mk. franko, Nachnahme 3.40 Mk. Weitere Serien zu 50 Bildern extra je 1. Mk. Auslandsversand verboten. Crosse Illustr. Liste über neue Kriegs- und Gesellschaftsspiele, Zauber- und Scherzartikel gratis u. franko.

Strüchhausen.

Frau Ww. Cordes zu Colmar läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, den 11. April d. J.

nachmittags 2 Uhr, nicht Mittwoch, 10. April in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend verkaufen:

- 2 milch. und bel. Kühe, 1 Hindquene, 1 Kuhfals, 18 trüchtige Schafe, mehrere Kühner, 1 Drechmaschine mit Hängel und Schütter, 1 Henwagen, mehr. Pferdegeschirre, 3 Bindenbäume, 1 Groppen- und 1 Horkarre, 1 eisernen Kochtopf, 1 hölzernen Schweineblock, 2 Foch-eimer, mehrere Wielen und Schellen, Schuppen, Forken, Garten, Voge, Hornmesser, Senien, Eichel, Reede und Ketten, 1 Schlachttrag, Aiten u. Kasten, Drehschneel und viele sonstige Sachen, Kaufinteressenten laden freudlich ein.

Zu kaufen gesucht ein kleiner flotter Pony,

1,30 bis 1,35 Meter hoch. Angebote mit Preisang. an die Adressierte H. Parussel, Donnerstagsweg, Telesphon 842. Gut erb. Rinderflappstühl zu verkaufen. Weichowstr. 3 unten. Gute Weide gesucht f. 4 Rührinder. Schmidt, Oldenburg, Weimardstr. 39.

Vierrädrige Kastenwagen.

extra stark, in 100 und 120 cm Länge.

Zweirädrige Transportkarren.

extra leichtes Fahren, praktisch zum Befördern von Kohlen und Kartoffeln.

Soldatenkisten

Gardinenkasten - Zug-Vorrichtungen - Stores.

Holz-Tablette

in grosser Auswahl.

Clemens HITZEGRAD & Comp.

Oldenburg, Ritterstr. Bremen.

Möbel- u. Verkauf.

Zwischenhahn. Im Auftrage werde ich am Mittwoch, den 10. April d. J., nachmittags 4 Uhr anfangend, in Meyers Hotel hierelbst meistbietend verkaufen: 1 Ruhbaum-Möbelgarnitur, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, Sofa, 1 Vertiko, 1 Kaffeetisch, 2 H. Tische, 1 Säule samt 1 Salonstühlchen, 1 Schlafzimmerschrank, 1 Bettstelle mit Stahlmatratze und Aufleger, 1 Kleider- und Wäschekasten, Stühle, mit Spiegel, 1 Badstühlchen, 2 Rohrstühle, 1 kleinen Tisch, 1 Handtuchhänder, auch 2 Flach Gardinen, Zuggardinen, Torfstößen und 1 Ofenschirm. Sämtliche Sachen sind fast neu und sehr gut als Aussteuer zu verwenden. Werher zu besehen sind dieselben am Verkaufstage, morgens, 9. u. Hinrichs.

Garten-Sämereien

in größeren Mengen wieder vorräthig, besonders: Ackerbohnen (bide Bohnen), Strauchbohnen in 10 Sort., Stangenbohnen in 8 Sorten, Rot- u. Fohler-Erbisen, Freife Karotten, 1a rote Winterwurzel, Marillen, Masteder blauer Dickstrick, Wirsing, Rosen- u. Blumenkohl, Buskohl, Zwiebeln, Kopf- u. Schnittsalat, Gurken, Kürbis, Radies u. Rettich, Gewürzkräuter. W. G. Kraas, Samenhandl. u. Samenzüchterei, Mastede.

Osternburg

Wer Rostfleisch bei mir kaufen will, muß sich bei mir bis Donnerstag in die Kundenliste unter Vorlegung der Lebensmittelliste eintragen lassen.

G. Ramien,

Rostfleischerei. - Fernsprecher 1441.

„Up de Greete“.

Bauernomödie von Alma Rogge. Lobte Aufführung des Oldfelder Frauenvereins Dienstag, den 9. April, abends 7 1/2 Uhr, in der „Union“.

Zum Besten des Säuglingsheims am Pferdemarktplat.

Numerierte Karten zu 1.50 und 1 Mark bei Eggelen (Ritterstr.) und Kollfede (Langestr.) und an der Abendkasse.



Senghballungs-Genossenschaft des Amisverbandes Barel,

C. G. u. h. S.

Für die diesjährige Deckperiode empfahl, zur nachstehende Gemalte i. Dedent:

„Rex“

„Ruler“

„Edelwolf“

Das Deckgeld ist festgesetzt: 1. für „Rex“: für Gemalt, wenn tragend 100 Mk., nicht 20 Mk., für Nichttragend, wenn tragend 130 Mk., nicht 30 Mk.; 2. für „Ruler“ und „Edelwolf“: für Gemalt und Nichttragend wenn tragend 60 Mk., nicht 20 Mk.

Die Gemalte sind aufgestellt: „Rex“ und „Edelwolf“ bei Herrn Galtwird seine in Jaderberg (Telephonamtlich Jaderberg Nr. 8), „Ruler“ bei Herrn Landwirth Fr. Nauken in Oldenburg.

Bremer Stadttheater.

Montag, den 8. April, abends 7 Uhr: „Minna von Barnhelm.“ Dienstag, den 9. April, abends 7 Uhr: „Erdgeist.“ Mittwoch, den 10. April, abends 6 1/2 Uhr: „Viktor Rosenthal.“ Donnerstag, 11. April, abends 6 1/2 Uhr: „Der Waffenschmied.“ Freitag, den 12. April, abends 6 1/2 Uhr: „Carnegie.“

Bremer Stadtkoffer,

Zu verkaufen, ein großer Korbkoffer, mit erhalten, mit Leder überzogen. Huntestraße 13.

schwere Kuh.

Buttelhof. Verf. eine nahe am Radben stehende schwere Kuh. Voller.

Gaalkartoffeln!

Früheste Sorten, hat bis zu 10 Hk. abzugeben. Kartoffel-Verkaufsstelle A. Memmers, i. Thüle b. Friesobthe i. O. Geertjen. Wer taucht weislich. Pflanzbohnen gegen -? Gartenortstraße 7.

Großer erhaltener Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Angebote unter W. P. 635 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bücher d. St.-M.-Schule zu verk. Humboldtstr. 11.

Sabe meine Segelbahn

noch für einige Abende in der Woche frei.

Münnmeiers Restaurant

Leere Brannen- u. Saitstischen zu verk. Näheres Notiz Kreuz, Augustiner, 10 bis 12 Uhr vormittags. Zu v. Mächentornstr. Nr. 101a, Steinweg 25. Oldenburg. 3 St. Kosonaiten, 1 qm gr., fast neu, zu verk. Ulmenstr. 3.

Zu kaufen gesucht ein wachsam, scharfer Hund. Angebote an S. Dierhoffs Anzeigen-Ann., Oldenburg.

Wahnel. Zu verk. ein großer wachstamer Hund (Bernhardiner). Joh. Seuen.

Schreibmaschinen,

leihw., eine zu verkaufen. Joh. Onken, Langestr. 36

Großherzog. Theater.

Dienst: „Ballenkeins Tod.“ Anfang 7 Uhr. Mittwoch: „Auerdorff.“ Symphoniekonzert augustin des Landesauschuss. Oldenburg von Deutschl. Ende für Säuglings- u. Kleinkinderbüch. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, zum ersten Male: „Das Erdemotale.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Freitag: „Das Erdemotale.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntag: „Johannisfeuer.“ Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadtkoffer.

Montag, den 8. April, abends 7 Uhr: „Minna von Barnhelm.“ Dienstag, den 9. April, abends 7 Uhr: „Erdgeist.“ Mittwoch, den 10. April, abends 6 1/2 Uhr: „Viktor Rosenthal.“ Donnerstag, 11. April, abends 6 1/2 Uhr: „Der Waffenschmied.“ Freitag, den 12. April, abends 6 1/2 Uhr: „Carnegie.“

Familien-Nachrichten

Geburts-Anzeige. Wir haben heute eine gesunde Tochter bekommen. Wilhelm Jacobs u. Frau Margarete geb. v. Timourou. 6. April 1918. Oldestr. 10.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige. Hannover, den 6. April 1918. Heute vormittag entschlief nach langem, jämerem Leiden in ihrem 70. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute, treuherzige Großmutter und Schwiegermutter

Ilse von Finckh.

Im Namen der Hinterbliebenen E. v. Finckh, Generalmajor 3. D.

Die Grenzwaacht

1870/71 entwand das geeinte Deutschland den welschen Krallen ugermanisches Land... Die Grenzwaacht... Wir halten indessen die Grenzwaacht!

Jörgy Wilbruff von Althausburg

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichard unterer mit besonderen Schicksal... * Militärische Personalien... * Berechtigungen... * Literarische Vereinnahmung...

Die Privatsekretärin.

Original-Roman von Hanna Forster. (Nachdruck verboten.) Neben ihrer Liebe wäre dann auch der Stolz befreit... Die beiden näherten sich jetzt den Pferdeställen...

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 7. April. WZB. Amtlich. Wöchlicher Kriegsschauplatz. An der Schlachtfrente entwickelten sich am Nachmittage heftige Feuerkämpfe... * Im Luftkampf... * Magdonische Front... * Beginn des neuen Schuljahres...

absichtlich am nächsten Montag, den 15. April, noch ein letztes Konzert im Kasino zu geben. * Kammerfänger Hermann Gura wird hier am Mittwoch, den 24. April, einen Loewe-Valladen geben... * Eine Andenkung Herzog Albrechts von Birttemberg... * Beginn des neuen Schuljahres...

Das Vaterland braucht nicht allein die Millionen und Hunderttausende der Reichen und Großen. Es braucht auch die Tausende, Hunderte, Dutzende und Einer der kleinen Sparer.

* Schonzeit für Fische. In den öffentlichen Gewässern unseres Landes genießen die Fische während der Hauptlachzeit eine Schonzeit... * Weitere Kriegsanleihezugzeichnungen... * Im Tierheim, Saarenfeld 25, werden jederzeit herrenlose Tiere aufgenommen...

Briefkasten der Schriftleitung

H. W. M., L. D. Derartige Dankartikel müssen wir uns leider ablehnen... Der Ausschuss für Bewandlungsfürsorge vermittelt gern den Dank der erkrankten Lazarettinsassen.

Vertical text on the left margin: ckcr, lver, an, list, fe, 's, tel, lers, ie 35, 150., und, ihre, en, 1. fofib, 26 Wille, in junge, häusl, efabrtin, b. Ländl, nd. Vns, : m. B, an die, Blattes, . erbet, lnomwme, nde, rden, lurt, etz, foid, lgan, hgn, s 10, ngs, lten, ein, Gr., r. 1, tr, 56, und Klein, vanden, fan, shandl, erichte, 9, erhalt, stfand, stfialle, ironen, alle 6, etfelle, l Klei, etfif, stfialle, r Koch, Wäbe, gegen, o. Kuv, eres, 15 L, i chfene, Beant, orb. 2, iher, Markt, mteny, ter, f, ebrer, 55 L, adig, 46/47, seim, an of, 9g, ware, eg 40.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Ausgabe der neu angefertigten Stammkarten

findet auf der Polizeiwache, Rathaus II, Erdgeschoss, in folgender Weise statt:

An Dienstag, den 9. d. Mts., nachmittags von 3-7 Uhr, für die Einwohner der Straßen: Bratenstrasse, Kisten-, Kärnerstrasse, Gerberhof, Saarenschstrasse, Haarcnauer, Hofmangang, Fahn-, Kärner-, Kleine- und Marienstraße.

Mittwoch, den 10. d. Mts., vormittags von 8-1 Uhr, für die Straßen: Oesenstraße, Birkenstraße, Hummelweg, Rastherr-Schulzestraße, Scheinweg, Lanzenstraße, Bockelanger, Wester-, Wichele-, Wichele- und Jaghausstraße; nachmittags von 3-7 Uhr, für die Straßen: Wagnam, Bergstraße, Bismarck-, Burgstraße, Gächterpfäh, Gächter-, Dobbenstraße, Unter den Eichen, Garten-, Galt- und Haarenstraße.

Donnerstag, den 11. d. Mts., vormittags von 8-1 Uhr, für die Straßen: Herbaris, Hindenburg-, Kl. Kirchen-, Memmardis-, Mollke-, Paul-, Roggen-, Knon-, Schmale, Landen-, Leichstraße, Jahn-Wolfsplatz, Theaterplatz; nachmittags von 3-7 Uhr, für die Straßen: Friedensplatz, Georg-, Grime-, Heiligengeiststraße, Heiligengeistwall u. Kurdischstraße.

Freitag, den 12. d. Mts., vormittags von 8-1 Uhr, für die Straßen: Langestraße, Rappan, Motien-, Neue-, Peterstraße, Pferdemarkt, Waffenplatz, Wallgraben und Wallstraße; nachmittags von 3-7 Uhr, für die Straßen: Bod-, Vogen-, Birgestraße, Domerschwer-, Klur-, Karl-, Krüger-, Sehmühlentstraße, Klüvenmannsplatz (Donnerschwee).

Sonnabend, den 13. d. Mts., vormittags von 8 bis 1 Uhr, für die Straßen: Lerdchen, Linden-, Wild-, Norder-, Saal-, Schäfer-, Sonnen-, Stern-, Willersstraße, Wittengang; nachmittags von 3-7 Uhr, für die Straßen: Ankerstraße, Bahnhof, Bahnhofsplatz, Bahnhof, Al. Bahnhof-, Bleicher-, Gortorp-, Güter-, Hafen-, Kaiser-, Ludwig-, Mosle-, Oster-, Rosen-, Schifferstraße, Stein, Staungraben, Staunme und Stauffstraße.

Die Ausgabe der Stammkarten erfolgt nur an die Hausbesitzer oder an solche Beauftragte derselben, die über die auf den Stammkarten angegebene Personennachricht. genaue Auskunft geben können. Ueber die Ausgabe der Stammkarten für die nicht genannten Straßen erfolgt weitere Bekanntmachung.

Oldenburg, den 6. April 1918.

Verkauf einer kl. Landstelle in Althorn.

(Best. Aufsch.)
G. S. Olmann läßt seine in Regente bei Althorn sehr günstig direkt an der Oldenburg, Landstraße, ca. 15 Minuten u. Bahnhof Althorn betag.

Stelle,

bestehend aus
1. dem Wohnhause (ca. 150 qm) mit 52 m² 53 Quadratmeter dabei liegendem Acker- u. Gartenland,
2. der gegenüber an der and. Seite der Straße liegenden Fläche Ackerland best. Bionität, groß 2 Hektar 15 Ar 38 Quadratmeter,
3. dem Moorpladen am Sager Meer, best. Torf enthaltend, groß 95 Ar 54 Quadratmeter, am

Mittwoch, den 10. April d. J., nachmittags 4 Uhr, in Hohlbeckers Gasthof in Althorn im ganzen oder stückweise öffentlich meistbietend mit Beliebigem Eintritt durch den Unterezeichneten verkaufen.
In diesem Termin wird der Zuschlag erfolgen.
Geboten sind nur 9200 Mark.

G. Wehrkamp, amt. Auktionator, Wilbeshausen, Fernruf 39.

Immobilienverkauf.

Oldenburg. Das zum Nachlass der Witwe Nordmann gehörende, Siegelhofstraße 30 belegene

Grundstück,

bestehend aus einem im besten Zustande sich befindenden, zu 2 Wohnungen eingerichtetem Wohnhause nebst Garten zur Größe von 4 Ar 72 Quadratmeter, habe ich mit Eintritt zu Mai oder November d. J. zu verkaufen.
3. und letzter öffentlicher Verkaufstermin sind, statt am

Sonnabend, den 13. April d. J., nachm. 5 Uhr, in Eberharts Restaurant, Siegelhofstraße.
Wegen der günstigen Lage ist der Verkauf sehr zu empfehlen.
Bei hinreichendem Gebot wird der Zuschlag sofort erteilt werden.
Nähere Auskunft erteilen auch die Herren Effenbahrrevisor Krüger, Oldenburg, Schäferstraße, u. Rentier W. Garmis, Oldenburg, Blumenstr. 61. Kaufinteressenten laden ein

G. Wehrkamp, amt. Auktionator, Loffens.

Nastede. Sammelzwecken.

son. kleine blaue Nagel, 3. Beschaffenheit sind wieder eingetroffen und werden solche auch nach auswärts unter Nachnahme.

Fr. Hinrichs, Fuerverkaufen:

1. Cabosen, Gasfrone, Petroleumfrone, Schweißpflaster für Schürer, Anodenstrichter, Schweißbühler, i. Uymnasium bis Prima u. Gacilienzschule bis 1. Klasse, Geige, Geigenkasten u. a. m. alles gut erhalten.
Zu kaufen gef. in Oldenburg
Ein- u. Zweifamilienhaus m. möglicht. groß. Garten. Off. erbittet um, R. C. 623
Lax bei G. H. H. d. B.

Messendorf, zu verk. 2 im Mai fast, Jung. Käse, Gsch. Witten.
Petersfeld 2. A. v. ein Bullenrind.
Gedard Schaeber.

Sabe Auswahl besser russischer Pferde,

darunter egale Gespanne sowie einige Einpänner, Büsing, Jade, Fernr. Jaderberg 15.

Obstbäume

in tragbarer, konkurrenzloser Ware sowie sämtl. Baumkulturartikel empfiehlt
J. W. Holthusen
Domnstraße, Weiche d. Kirchhuten i. Old.

Scheuer-Pulver

Best. Erlos für Soda, Paket 15 Pfg. Wenzels Seifengeschäft
Langestraße 68.

Lästige Haare u. Damenbürste

Besteigt sofort schmerzlos Hennigsons Enttarnungspulver Crinex, Dose 1.80 M. milde u. bequeme i. Gebrauch.
Gerhard Bremer, a. Wall, Kreuz-Drog. 3. D. Holweg, Schwaben-Drog. M. Medel, Erich Sattler Nachf. und Kurt Wiedemann.

Lästige Haare

Damen-Bürste entfernt schmerzlos Pulver „Odin“ Bei J. D. Holweg, Kreuz-Drog., Langestr. 43. Filz-Neud.-str. 2, Bremerstr. 17.

„Freesena“ Petroleum-Gras,

auf jeder Petroleumlampe brennend, Herstellungsart auf keinen Weise, ohne Apparat, möglichsten in möglichster Menge 3 A. bei freier Eins. und Zufuhr.
Koh. Kessel, Ker. (Dkt.), Hobeckern.

Madort. Zu verkaufen ein gut erhaltenes eisernes Bariemot.

D. G. Dierts.

Zeddeloh I.

Das im Februar d. J. auf der Kahlenischen Pachtstelle gekaufte

Holz

muß gegen den 20. April d. J. abgehauen werden, widrigenfalls den Bedingungen gemäß damit verfahren wird.
F. D. zu Zeddeloh.
Neu. Gen. R. A. Waschkupl, Prima Qual. Postpat. 640 M. frei, 100 Pat. je 1 Pf. c. 8. 47 M. a. 2. R. P. Solter, Dresen 25 26.

Das im Jahre 1910 erbaute herrschaftliche Haus Unter den Eichen Nr. 16, nebst schönem groß. Garten, soll herbeizubekommen zum

Geblüthosenpreis

verkauft werden.
Die Lage ist die vornehmste Oldenburgs. Es ist Zentralheizung, Wasser- u. elektr. Licht vorhanden.
Der Eintritt kann beliebig erfolgen. Besichtigung jederzeit; auf vorherige Anfrage. Nähere Auskunft wird gern erteilt.
R. u. D. Meyer, Marienstraße Nr. 18.

Messendorf, zu verk. 2 im Mai fast, Jung. Käse, Gsch. Witten.
Petersfeld 2. A. v. ein Bullenrind.
Gedard Schaeber.

Verloren

Verloren Heiligengeiststraße, Pferdemarkt, Bismarckstr., Sommerstr., Domstr. 1. H. Danneberg im Ackerbauhandl. Gegen gute Belohnung abzugeben.
Heiligengeiststr. 12.

Zu verleihen

Zu belegen auf sofort, event. auf Mai
2500 Mk., 3000 Mk., 5500 Mk.
Angebot unter R. N. 633 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Miet-Gesuche

Gesucht zum 1. Mai in oder bei Oldenburg eine Wohnung (4 oder 5 Räume, Küche usw.) Garten. Angeb. erbit. unter R. N. 624 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

Zu vermieten auf gleich oder 1. Mai ein schöner geräumiger

Baden

mit Kabinett und Winterbad. Selbiger eignet sich jedem Gesch. Seit 20 Jahren war in demselben ein fastgehendes Biergeschäft.
Gartenstraße 26.
R. N. 620 A. Markt 22.
R. N. 621, Jul. M. Was 1. 3. v. 3 gr. Räume zum Aufbehalt. v. gut. Möbl. Ang. Stolle, Alexanderstraßen 64.

Stellen-Gesuche

Striegsbeschädigter, 20 Jahre alt, der wegen Verletzung des rechten Fußgelenks gezwungen ist, einen neuen Beruf zu wählen, sucht, nachdem er die Handelschule der „Union“ in Bremen besucht hat, Stellung, event. als Lehrling, in kaufmännischem Bureau.
Georg Kemling, G. H. H. d. B.

Junges Mädchen i. Stellung.

Für mein 17jähr. Mädel, das sich allen häusl. u. landwirtsch. Arbeiten unterzieht, auch Kinderlieb ist, suche ich Mai vorläufig Stelle gegen Vergütung und Familienanschluss.
Angebot unter R. N. 610 an d. Geschäftsstelle d. Bl.
Mit allen Kontorarbeiten verr., durchaus selbstständig u. zuverlässig arbeitend.
Bismarckstr. 39.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Stellen-Gesuche
Stellen-Gesuche

Gesucht ein Mädchen

von 16 bis 17 Jahren für kleinen Haushalt für leichte Arbeiten bei guter Behandlung zum 1. Mai 1918. Angebote mit Bild und Lebenslauf an Frau: Bus, Hüttenstr., Nothstraße 206.

Offene Stellen

Männliche
1 Schuhmachergehilfe
erhält dauernde Beschäftig. u. Solid. Domerschwee 35.
Auf sofort ein jüngerer Hausdiener
oder tüchtiger Laufbursche gesucht.
Carl Schäffer.
Suche für mein Kolonialwarengeschäft einen
Lehrling
oder ein junges Mädchen.
Heinrich Giers, Galt. Hofe Markt, Ackerstraße 35.

Lehrling

oder ein junges Mädchen.
Heinrich Giers, Galt. Hofe Markt, Ackerstraße 35.

Schlösser und Schmiede

werden eingestellt.
Gebr. Meyer, Weich. Fahrzeughau, Alexanderstr. 124.
Gesucht zum 1. Mai ein jüngerer Hausbursche
Ferd. Schmidt Buchhölz., Geestel., Kalfenplatz 2.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

Arbeiter
Arbeiterinnen
Arbeiter
Arbeiterinnen

K. - Karbolium, dunkelbraun, Kattleime für alle Zwecke,

(Dextrin-Ersatz) liefert prompt
Wilh. Deilmann, Chemisch. Erzeugnisse, Gladbeck i. W.

Woges Tierpark

Ein junger Affe geboren.

Große Seltenheit!

Die Gattungsgebelde stellen werden mit dem 1. Mai aufgehoben. Die Schlagbäume steht Zubehör in Hofel, Friede u. Dringenburg sollen verkauft werden.
Restekanten woll. ihre Gebote für jeden Baum gegen den 11. d. M. beim Unterzeichneten abgeben.
Wiesflede, den 5. April 1918.

Treuenbrück. Geräte-Verkauf.

Wegen Abbruch des Gefangenenlagers sollen am
Mittwoch, den 10. April d. J., nachmittags 4 Uhr, bei Siegemanns Wirtsh. in Krogenbrück:
1. 10 Sten Stahlbrot und Fische, 20 Karren, 30 Zotten, 1 Schaf, 4 Bäckstöße und viele sonstige Geräte verkauft werden.
Wern Altmann des Landbesitzerfonds, geb. 1. d. d. B.
Nordermarkt, 3. v. c. 600
Wid. Aufgeh. Aug. Wille.

Empfehle zur Saat:

Krup. u. Stangenbohnen, große Bohnen, Erbsen, Bohnenschalotten, blauen Dickrunkel-Bohnen.
Georg Hoes, Oldenburg.